## VdW-Arbeitskreis Film und Fotografie

## Arbeitstreffen am 14./15. November 2016

## Historisches Archiv der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Villa Hügel, Essen

Nach einem kurzen Grußwort von PD Dr. Ralf Stremmel, Leiter des Historischen Archivs Krupp, stellte Felix Buchmann, Fachanwalt aus Stuttgart, die Schwierigkeiten des Urheber- und Nutzungsrechts und die besonderen Herausforderungen auch für Archive dar.

Er betonte die Wichtigkeit einer ordentlichen Dokumentation aktueller Bildrechte und empfahl explizite, die einzelnen Verwendungszwecke konkret benennende Nutzungsrechtevereinbarungen. Zudem sprach er sich für eine gewisse Gelassenheit im Umgang mit dem Urheberrecht aus. Weitere, wichtige Punkte des Referats waren:

- Ein Urheber ist immer in der Beweispflicht, unabhängig davon, ob eine Urheberrechtsverletzung vorliegt oder nicht.
- Das Urheberrecht erlischt 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers.
- die Nutzung von vermeintlichen Creative Commons (gemeinfreie Bilder) kann dennoch eine Urheberrechtsverletzung darstellen.
- Eine durch den Urheber ausgesprochene Unterlassungsklärung an eine das Urheberrecht verletzende Person oder Institution ist nicht kündbar und gilt final.

Nach diesem Vortrag folgten Berichte aus den verschiedenen Archiven. Dieter Gross (Porsche) führte aus, dass es seit dem letzten Arbeitskreis-Treffen keine kritischen Anfragen gegeben habe. Porsche nutzt bei der Herausgabe von Filmen einen Hinweis, dass die Rechte an Ton und Musik nicht bei Porsche lägen. Des Weiteren wies Dieter Gross – gemeinsam mit Wacker-Archivar Christian Finger - auf die Schwierigkeit von Clippings hin, da diese quasi Neuschöpfungen darstellten und damit ein neuer Urheber vorliege.

Bei Kärcher (Oliver Häuser) werden zurzeit die Bildrechte von durch Kärcher beauftragten Fotografen vollständig an das Unternehmen übergeben. Gegenwärtig wird im Kärcher-Archiv zudem eine neue Datenbank mit einem eigenen Rechtemanagement eingerichtet.

Frank Jung von Recaro führte aus, dass seit dem letzten Treffen eine erhöhte Sensibilität für die Thematik vorliege und er zudem die Kollegen im Unternehmen regelmäßig auf die Problematik von Nutzungs- und Urheberrechten hinweise. Von einer ähnlichen Situation (erhöhte Aufmerksamkeit, kritischer Blick) berichtete auch Carina Schulze-Dreckmann von Evonik.

Bei Audi Tradition findet die Herausgabe von Fotografien und Filmen sowohl extern als auch interner Ebene statt. Ein schwieriger Bereich sei der Bereich Motorsport: hier würden die Rechte oftmals nachträglich eingekauft.

Silvie Kiefer von Daimler berichtete, dass man die Datenbank wiederholt einer kritischen Prüfung unterziehe.

Das Bosch-Archiv berichtete, dass man bzgl. der Bilddaten einen gemeinsamen Prozess zwischen Archiv, Marketing und der Kommunikationsabteilung entwickelt habe. Des Weiteren würden nur eindeutig geklärte Bilder eingestellt. Zudem wurde auf die Schwierigkeit einer Sammlung von 10.000 Glasplatten und ihrer Aufarbeitung hingewiesen.

Das Historische Archiv Krupp berichtete von seiner reaktiven Herangehensweise, die bei konkreten Anlässen Anwendung findet, wie z.B. bei der Ausstellung "Wirtschaftswunderjahre" (2014), bei der auch Fotografien von heute prominenten, in der Vergangenheit noch unbekannten Fotografen verwendet wurden.

Den Abend ließ man in geselliger Runde im Restaurant "Zur Kluse" ausklingen.

Am zweiten Tag der Arbeitskreis-Sitzung berichtete Daimler vom Umgang mit nichtgenehmigten Medien der Daimler AG. Man unterhält zum einen eine offene Bilddatenbank, zum anderen verantwortet Daimler eine gezielte Medienbereitstellung mit Bestellfunktion und der Nennung allgemeiner Geschäftsbedingungen. Hierbei seien die teilweise durch ein Wasserzeichen geschützten Medien lediglich über einen User-Account zugänglich.

Die Bestellfunktion wird auch im Konzernarchiv Henkel (Thomas Seidel) genutzt, wo das Konzernarchiv jegliche Bildabforderung über die konzerninterne Bilddatenbank SEAL Media Online steuern und kontrollieren kann.

In einem weiteren Vortrag stellten sich zwei Mitarbeiterinnen von der Bildstelle des Deutschen Roten Kreuzes vor. Sie sind als externer Dienstleister seit 2010 mit dem Aufbau der internen Bilddatenbank (drk-bildarchiv.de) betraut. Das Besondere: zu 95 % sind alle Bildrechte geklärt und aussagekräftige Metadaten liegen vor, was als Grundvoraussetzung für die Einrichtung der Datenbank geschildert wurde.

Zudem stellte Fred Jakobs vor, wie das BMW-Archiv mit Bilddaten umgeht. Dort liegen Fotographien in unterschiedlichen Abstufungen vor. Eine Online-Recherche in der Bilddatenbank ist ohne Anmeldung möglich; eine Bestellung von Bilddaten kann aber lediglich mit einer Registrierung erfolgen. Das BMW-Archiv sieht sich – wie auch andere Archive - im Spannungsfeld zwischen Kooperation und Konfrontation. Fred Jakobs empfahl zudem eine gewisse Kassation in Zeiten der Bilderflut, da man nicht sämtliche Bilddaten und Fotografien archivieren könne, insbesondere in Zeiten der zunehmenden Digitalisierung ("weniger ist mehr").

Das Landesarchiv Sachsen-Anhalt stellte sich ebenfalls kurz vor. Mit insgesamt 65 Mitarbeitern an vier Standorten arbeitet das LASA vor allem reaktiv in Bezug auf konkrete Bildanfragen, bei denen jeweils eine Einzelfallentscheidung getroffen wird.

Im finalen Teil sprach man in Anlehnung an die zuvor gehörten Beiträge dafür aus, dass man vor allem bei neu hinzukommenden Medienzugängen ordentlich

dokumentiert, um unklare Rechtesituationen in der Zukunft gar nicht erst aufkommen zu lassen. Die Diskussion ergab, dass eine Einzelfallentscheidung im Zweifel nicht zu umgehen ist und jedes Archiv für sich einen eigenen Standard entwickeln müsste, an dem man sich in der Folge konsequent orientieren sollte.

Der Arbeitskreis einigte sich auf ein nächstes Treffen im November 2017, das voraussichtlich in Winnenden (Kärcher). Als Themenvorschläge wurde die Aufarbeitung von Altbeständen (Christian Finger, Wacker) sowie Datenmigration, Datenerfassung, Bilderkennung (Oliver Häuser, Kärcher) genannt.

Thomas Seidel Henkel AG & Co. KGaA